

Du aller Rosenkönigin

Es glänzt kein Licht im Sternensaal

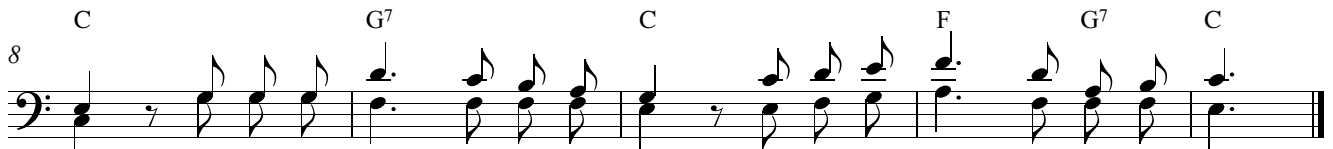
www.franzdorfer.com



Es glänzt kein Licht im Ster-nen - saal so hell als wie der Son - ne Strahl und un - ter
 Ein Meis - ter - werk aus Got - tes Hand, Ge - pflanzt, ge - pflegt im heil - gen Land, Ge - fielst du
 Er - blüht im Gar - ten Na - za - reth, Dort, wo der En - gel grü - ßend steht Und spricht: Es
 Des Him - mels und der Er - de Pracht Aus die - ser mil - den Ro - se lacht. Ma - ri - a!



Blu - men glänzt her - vor der Ro - se schöns - ter Pur - pur -
 schon von E - wig - keit Der hei - ligs - ten Drei - fal - tig -
 sei dir kei - ne gleich; Er nennt dich Ro - se gna - den -
 Du ent - zückst mich ganz, Dir flecht` ich ei - nen Ro - sen -



8
 flor. Du al - ler Ro - sen - kö - ni - gin, sei mir ge - grüßt mir Herz und Sinn.
 keit.
 reich!
 kranz.

5. Den goldnen heil`gen Rosenkranz,
 Umstrahlt von deinem Tugendglanz,
 Von Engelsgrüßen wind` ich dir;
 Ach, nimm ihn gnädig an von mir!

7. Die Freude, Glorie – und den Schmerz,
 Die flecht` ich um dein Mutterherz,
 Und in den Kranz recht tief hinein –
 Soll meine Lieb` gebunden sein.

6. Der schöne Kranz, er wird bestehn,
 Bis einst die Welt zu Grund wird gehn;
 Die Tugend ist den Rosen gleich,
 Hier dornenvoll, dort freudenreich.

8. So will ich täglich kränzen dich,
 Bis du im Tod bekränzest mich,
 Und mit dem Kranz der Seligkeit
 Sich einst mein Herz in Gott erfreut.
 Du aller Rosen Königin,
 Sei mir gegrüßt mit Herz und Sinn!